

oder Division für die Moduli der betreffenden Resultate dieselben Gesetze zu liefern haben, wie für einfach complexe Zahlen, so kommt überhaupt nur eine einzige universelle Verallgemeinerung in Betracht; es ist jene, welche in den ersten fünf Paragraphen der Abhandlung auseinandergesetzt wird. Die §§. 6—9 enthalten die Darlegung der zweiten universellen Verallgemeinerung, §. 10 endlich betrifft die einfachste Formulirung des Functionsbegriffes für ein n -fach complexes, variables Argument.

Das w. M. Herr Prof. V. v. Lang überreicht eine Notiz des Herrn Prof. Dr. Karl Exner unter dem Titel: „Bemerkung über die Lichtgeschwindigkeit im Quarze.“

Die Notiz bezieht sich auf einen Versuch von Cornu, womit derselbe zeigte, dass die beiden Wellen, welche sich in Folge der Circularpolarisation des Quarzes längs seiner Axe fortpflanzen, als Mittel ihrer Geschwindigkeiten den Werth der ordentlichen Welle senkrecht zur Axe geben. Der Verfasser zeigt nun an Messungen, die Prof. v. Lang vor längerer Zeit ausgeführt hat, dass der Satz von Cornu für beliebige Richtungen im Quarze gilt, indem das Geschwindigkeitsmittel der beiden Wellen immer gleich dem Mittel ist, das man dafür erhält, wenn man die Constante der Circularpolarisation Null setzt.

Das w. M. Herr Hofrath Prof. v. Langer überreicht eine Abhandlung des Herrn Dr. J. Janošik, Privatdocent an der medicinischen Facultät der böhmischen Universität zu Prag, betitelt: „Histologisch-embryologische Untersuchungen über das Uro-Genitalsystem.“

Die wesentlichen Ergebnisse sind:

Der Wolff'sche Gang entwickelt sich im Mesoblast und aus den Elementen desselben als ein solider Strang, der hohl wird. An seinem vorderen Ende entwickeln sich einige rudimentäre Canälchen mit äusseren Glomeruli und diese Formation ist mit der Vormiere niederer Typen homolog.